

Beilage zu Nr. 27 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1905

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **50 (1905)**

Heft 27

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konferenzchronik.

Fünfzigjähriges Jubiläum der Eidgenössischen polytechn. Schule in Zürich. Programm: Freitag, 28. Juli: (Rendez-vous der Jahreskurse und Vereine.) 5 Uhr: Delegiertenversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins. 8 Uhr: Freie Vereinigung der Festgäste im Waldhaus Dolder. — Samstag, 29. Juli: (Offizieller Haupttag.) 9 1/2 Uhr: Besammlung beim Polytechnikum. Festzug. * Festakt in der Sängerkathedrale. * 1 Uhr: Hauptbankett in der Tonhalle. Nachher freies Ergehen in der Stadt. 5 1/2 Uhr: Konzert im Belvoirpark. 8 Uhr: Fahrt auf dem See mit Extraschiffen: Uferbeleuchtung und Gondelkorso. * Nachher Rendez-vous im Tonhallegarten. * Bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft in der Tonhalle. * — Sonntag, den 30. Juli: 9 Uhr: Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Für die übrigen Festteilnehmer: Besichtigung des Polytechnikums, der Ausstellungen des Landesmuseums usw. 11 1/2 Uhr: Frühlingsessen für alle Festgäste, gewirt von der G.e.P.* 1 Uhr: Bankett des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Tonhallepavillon und Mittagessen in Gruppen. 3 1/2 Uhr: Ausflug in die Umgebung von Zürich. * 8 1/2 Uhr: Schlusskommers, gegeben von den jetzigen Polytechnikern. * (Die mit * bezeichneten Anlässe finden unter Beteiligung der Studirenden statt.)

Vorstand des Filiallehrervereins Glarner Mittelland.

Präsident: Hr. K. Stähli, Lehrer, Glarus.
Vizepräsident: „ B. Ortili, Lehrer, Riedern.
Aktuar: „ J. Stüssi, Lehrer, Ennenda.

Stellvertretung.

Die Anstalt Sonnenberg für katholische Knaben bei Luzern ist im Falle, für einen in den Militärdienst eintretenden Lehrer vom zirka 22. Juli bis gegen Mitte September einen Stellvertreter anzustellen. Entschädigung: Betreffnis der Jahresbesoldung von 1000 Fr. nebst freier Station. Die Bewerber haben sich mindestens bis zum 12. Juli beim Vorsteher der Anstalt anzumelden. Derselbe ist zu weiterer Auskunftserteilung bereit.
(O F 1582) 567

Das Komitee der Anstalt.

Ecole cantonale de commerce à Lausanne.

Cours de vacances destinés aux jeunes gens des deux sexes qui désirent se perfectionner dans la langue française. 1ère série: du 17 juillet au 12 août, 2ème série: du 14 août au 2 septembre.

474 Rentrée des classes le 4 septembre. (H 12193 L)
Pour renseignements s'adresser au directeur Louis Pelet.

Neue 1905er Erdbeer-Konfitüre

versendet gegen Nachnahme, den 5 Kilo-Eimer zu Fr. 6.50

Konservenfabrik Gebr. Utermöhlen,
Heimgarten-Bülach. 535

Grösste Edelobstpflanzung der Schweiz.

Technikum Mittweida (Königreich Sachsen)

Direktor: Professor A. Holz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- und Maschinentechnik.
Sonderabteil. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrotechn. u. Maschinen-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
Im 36. Schuljahr 3610 Studirende.
Programm etc. kostenlos durch das Sekretariat. 11

Kleine Mitteilungen.

— Vom 11.—16. Septbr. findet in Budapest der 10. internat. Kongress gegen den Alkoholismus statt. U. a. Vorträge von Prof. Forel und Direktor Bleuler.

— Das (einst berühmte) Wiener Pädagogium soll fortan mehrere Anstalten umfassen; deren wichtigste, die Lehrerkademie, dient der Fortbildung der Lehrer, indem sie einen Kurs für Volksschullehrer, einen Kurs für Bürgerschullehrer und freie Fortbildungskurse eröffnet.

— Am 24. Juni wurde in Leipzig die pädag. Zentralbibliothek, eine Schöpfung des Leipziger Lehrervereins, eingeweiht. Baukosten, ohne Land, 130,000 M., Bücherregale 2350 m², 116,490 Schriften.

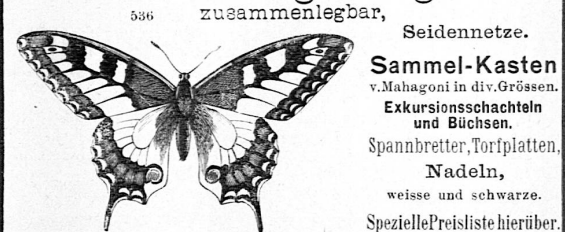
— Der Leipziger Verein für Ferienkolonien hat in den 25 Jahren seines Bestehens 15,165 Kindern (1880: 130, 1904: 826) die Wohltat eines Landaufenthaltes verschafft. Kosten (inkl. Bauten) 513,000 Mark.

— Der Redak. der Schles. Schulztg. schreibt u. a.: ... Für jeden Lehrer steht nur so viel in einer Zeitung, als er liest, und das ist oft sehr wenig. Wenn nicht eine knallrote Überschrift von vorneherein gefangen nimmt, dann ist eine besondere Beachtung kaum zu erwarten. ... Der Redaktor ist dazu da, dass er öfter angeblasen wird, nicht minder aber auch die Leser. Wir meinen ja auch nur die, die sich sonst im Vereinsleben um nichts kümmern. Die lassen andere für sich nicht nur schreiben, sondern auch lesen.

— Vom 8.—11. August findet in Kopenhagen die 9. Nordische Lehrerversammlung statt (alle fünf Jahre). Die gegenwärtige politische Spannung liess den schwedischen „Volksschulfreund“ die Frage aufwerfen, ob sich die Lehrer Schwedens nicht fernhalten sollten. Die Schwed. Lehrertg. ist anderer Ansicht, und 444 Teilnehmer sind bereits aus Schweden angemeldet.

— In über 120,000 Ex. ist Dr. Mosapps Schillerbüchlein vom württembergischen Volksschullehrerverein verbreitet worden.

Schmetterlingsfänger



Jakob Bremi, Zürich, Spielwarenmagazin, beim Grossmünster.

Die Papierfabrik Biberist (Kanton Solothurn)

empfeht ihre als vorzüglich anerkannten Zeichnungs-Papiere für Schulen, welche stets in verschiedenen Formaten und Qualitäten auf Fabriklager vorrätig sind. 499

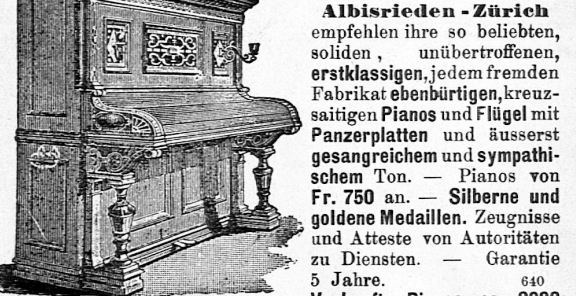
** Muster stehen zu Diensten. **
Bezug nur durch Papierhandlungen, nicht direkt.

C. Rordorf & Cie., Pianofabrik.

Gegründet 1847 Anerkannt bestes Schweizerfabrikat. Gegründet 1847

Grösstes, besteingerichtetes Etablissement der Schweiz mit Dampftrieb.

Magazin: Gerechtigkeitsg. 14, Selnau-Zürich
Fabrik und Bureau:



Albisrieden-Zürich empfehlen ihre so beliebten, soliden, unübertroffenen, erstklassigen, jedem fremden Fabrikat ebenbürtigen, kreuzsaitigen Pianos und Flügel mit Panzerplatten und äusserst gesangreichem und sympathischem Ton. — Pianos von Fr. 750 an. — Silberne und goldene Medaillen. Zeugnisse und Atteste von Autoritäten zu Diensten. — Garantie 5 Jahre. 640
Verkaufte Pianos ca. 8000

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rüti Hotel Schweizerhof.

Direkt am Bahnhof. Schöner Garten. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

J. Rohner.

Solothurn. Hotel Roten Turm.

Billige Preise für Schulen. Schöner Saal.

Der löbl. Lehrerschaft höfl. empfehlend

(O F 1320) 483 E. Geel-Bünzli, Küchenchef.

Eine Schweizer Sommerfrische, wie Erholungsbedürftige geistig Abgespannte, Nervöse, von Schlaganfällen Betroffene, Rekonvaleszente sie kaum besser wünschen können, ist da am lieblichen Zugersee idyllisch, ruhig, gegen kalte Winde geschützt gelegen

Hotel u. Pension Neidhart, WALCHWIL, Bahn- u. Dampferstation. Prachtige, aussichtsvolle Lage. Schöne Parkanlagen. See- u. andere Bäder. Wasserheilanstalt. Hohe, luftige Zimmer. Terrassen. Balkone. Ruder- und Segelboote. Gartenrestaurant. Säle f. Gesellschaften. Kegelbahn. Angelsport. Vorzügliche Pension zu mässigen Preisen. Prospekte gratis vom Besitzer und Leiter Dr. med. J. Neidhart.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Wald (Zürich) „Schweizerhof“

am Fusse von Bachtel und Scheidegg.
Best empfohlenes Haus an der Hauptstrasse Wald-Winterthur mit grossen **Gesellschaftslokalitäten** für Gesellschaften, Schulen usw. Raum für 500 Personen. Restauration zu jeder Tageszeit. 432
Telephon. **J. Halbheer.**

Für **Schulreisen**

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen **eine Fahrt auf dem Zürichsee.** Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen. **Boote für 80—400 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffs-kurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung** 478
Telephon 861. Goethestrasse 20, Stadelhofen-Zürich.

Stachelberg (Kant. Glarus)

am Ausgang der Klausenstrasse. 518
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hôtel. Mittagessen von Fr. 1.20 an. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Hotel und Pension Ofenberg

Engadin, bei Zernez, 1804 M. ü. M.
Fern vom grossen Fremdenstrom, mitten in den grossartigen Nadelwäldern Südostgraubündens, an der Ofenpassstrasse.
Täglich zweimaliger Postanschluss an die Rhätische Bahn. Ausgangspunkt für Hochtouren. Prächtige Ausflüge nach Livigno, Bormio, St. Moritz, Bekannt vorzügliche Küche. Spezialität: Ofenbergforellen, Bündnergerichte, Bündnerfleisch, Salziz, Ja Veltiner. Aufmerksame Bedienung, bescheidene Preise. Vollständige Pension 6—7 Fr. per Tag. Post und Telegraph. (O F 1467) 534
J. Grass-Brunies, Besitzer.

Arth am schönen Zugersee „Hotel Rigi“ am Rigiweg.

Schöne Lage, grosser Saal, deutsche Kegelbahn, Stallungen und Remise. Gute Speisen und Getränke. Gesellschaften und Schulen billige Spezialpreise. — Empfiehlt sich bestens 348
A. Niederöst-Zimmermann.

Restaurant Linsenbühl, St. Gallen

(in nächster Nähe der Linsenbühlkirche).
Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, seine Wirtschaft mit schönem, schattigem Garten, 200 Personen fassend, den tit. Vereinen, Schulen usw. in gef. Erinnerung zu bringen.
Empfehle reelle, vorzügliche Landweine, prima Saft und Most, sowie offenes und Flaschenbier, nebst guter Küche angelegentlich. Spielplatz für Schulen. Hochachtend 569
Jak. Möhl.

2070 m. Kleine Scheidegg 2070 m.

(Bernser Oberland)
Die tit. **Schulen, Vereine und Gesellschaften** finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen in **Seilers Kurhaus Belle-Vue** altbekannt freundliche Aufnahme, billiges Nachtquartier zu **reduzierten Preisen. Saal mit Klavier.** Ausflüge: **Lauberhorn** (Sonnenaufgang), **Gletscher** (Eisgrotte). **Gaststube für bescheidene Ansprüche.** Jede wünschenswerte Auskunft durch 508
Gebr. Seiler, Besitzer und Leiter.

Alkoholfreies Restaurant Café Rütli

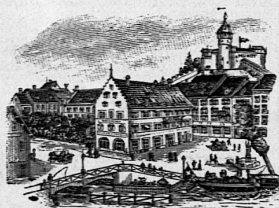
Rosenstr. 1 **Interlaken** Rosenstr. 1
4 Minuten vom Westbahnhof — 2 Minuten von der Post.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit — Alkoholfreie Weine (Meilen), Bier, Mineralwasser, Kaffee, Thee, Chocolat, Gebäck. Mässige Preise.
Höfl. empfiehlt sich
Frl. L. Bacher.
Für Schulen und Vereine bei Vorausbestellung Ermässigung. 509

Zürichsee **Rapperswil** Zürichsee

„Hôtel de la Poste“.

Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen. **Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Telephon.** Höflichst empfiehlt sich 343
Vertragsstation E. W. S. F. Heer-Gmür.
Bestellungen können jeweilen schon morgens am Bahnhofbüffet abgegeben werden.

Schweizerhalle Schaffhausen.



Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, nächst der Schiffände an der Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gef. Benützung für Schulen und Vereine. **Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen.** Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, offenes Falkenbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd, empfehle ich mich angelegentlichst. 469
K. Billeter.

Grindelwald Hotel u. Pension „DAHEIM“

Nächst beim Bahnhof, prachtvolle Aussicht, helle, geräumige Zimmer, Veranden. (Günstig für Vereine und Schulen.) Preise nach Übereinkunft). 558
Bestens empfiehlt sich
D. Moser-Steuiri.

Rigi-Kulm

und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und ein Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise	
für Rigi-Kulm:	für Rigi-Staffel:
Logis per Person . . . Fr. 1.75	Logis per Person . . . Fr. 1.50
Mittag- od. Nachtessen:	Mittag- od. Nachtessen:
Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 2.—	Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—	Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—
Total Fr. 4.75	Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — **TELEPHON.**
Bestens empfiehlt sich

530 **Dr. Friedrich Schreiber.**

Literatur

über den

Simplon:

Europäische Wanderbilder Nr. 94/95:

Brig

und der Simplon

von F. O. Wolf.

Mit 16 Illustrationen und einer Karte. 1 Fr.

Volksatlas der Schweiz, Blatt 22:

Sierre-Brig

1 Fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Verpflichtung des Staates die ausserehel. Vaterschaft festzustellen,

von

Fritz Reininghaus, Zürich V.

20 S. 80. 50 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Entschuldigungs-Büchlein für

Schulversäumnisse.

Zum Ausfüllen durch die Eltern.

Preis 50 Cts.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

8 Wandtabellen

zu

Rüeggs Fibel.

Auf soliden Karton gezogen 7 Fr. **Unaufgezogen 5 „**

Diese Wandtabellen sind von den Herren Seminar-direktor Keller und Seminarlehrer Hunziker in Wettingen als Hilfsmittel zur Rüeggschen Fibel bearbeitet und im Kanton Aargau obligatorisch eingeführt.

Zu beziehen durch das Depot zum Effingerhof, Brugg.

Eidgen. Sängerefesthütte-Bedachung

Zürich 1905.

Diese ist ausgeführt mit

Eternit-Asbestcement-Schiefer

der

Schweizerischen Eternitwerke A.-G.

Niederurnen (Glarus) und Zürich II.

— Patentierte in der Schweiz und im Auslande. —

Sämtliche Materialien, welche seit Dezember 1904 verkauft wurden, sind Niederurner-, resp. Schweizerfabrikat.

Eternit-Asbestcement-Schiefer

Sturmsicher. — Leicht (ca. 9 bis 10 Kilo). — Feuersicher. — Absolut frost- und wetterbeständig. — Sozusagen reparaturlos. — Mindestens zehnjährige Garantie. — Höchste Solidität und Dauerhaftigkeit, welche an ein Bedachungsmaterial gestellt werden kann.

Verwendungsarten:

Bedachungen jeder Art (deutsch, französisch, englisch).
Façadenverkleidungen. Wand- und Deckenbelag im Innern.
Elektrotechnische Zwecke. Maluntergrund. Schüttsteinbretter.
Archivschränke etc.

Preise und beliebige Aufschlüsse erteilen bereitwilligst die

Schweizerischen Eternitwerke A.-G.

in Niederurnen (Glarus) und in Zürich II.

Direktion: A. Steinbrunner.

Auszug von der Ausfertigung der Materialprüfungsanstalt am schweiz. Polytechnikum in Zürich

Resultate der Untersuchung von sogenannten Asbestcement-Schiefer-Platten.

Mit Schreiben vom 3. März 1903 beantragte Herr A. Steinbrunner, jetziger Verwaltungs-Delegierter der Schweiz, Eternitwerke A.-G., Niederurnen (Glarus) und Zürich II, die Untersuchung von zwei Sorten Eternit-Asbestcement-Platten auch auf

Wasser- und Frostbeständigkeit.

Die Untersuchung ergab folgende Resultate bei der Prüfung auf

Wasserdurchlässigkeit:

Auf getrocknete und gewogene Eternit-Schieferstücke von ca. 8×8 cm mit Wachs bestrichenen Rändern wurden Glasröhren mit ca. 10 cm^2 lichtem Querschnitt aufgedichtet und diese jeden Tag mit ca. 10 cm^3 Wasser gefüllt, beziehungsweise wurden diese mit einer Wassermenge bei 4 bis 7 kg Einwirkung bestimmt.

Während der ganzen Dauer der Proben konnte weder eine tauartige Benetzung oder Tropfenbildung an den unteren Flächen der Probeplatten konstatiert werden.

Bei der Prüfung auf

Frostbeständigkeit:

Von jeder Sorte wurden drei Stück der eingelieferten Platten 28 Tage lang unter Wasser gesetzt, hierauf einem 25maligen Wechsel von Gefrieren bei ca. -18 Grad C, und Wiederauftauen in Wasser von Lufttemperatur ausgesetzt. Die hierbei gemachten Beobachtungen sind folgende:

Die Platten sind unverändert aus der Probe hervorgegangen.

Zürich, den 20. April 1903.

Eidgen. Materialprüfungsanstalt am schweiz. Polytechnikum

Der Direktor: sig. Dr. Schuele.

Auszug aus dem Zertifikat über die Begutachtung von Eternit-Schiefer

bezüglich einer Verwendung im Bauwesen, insbesondere bei Dachdeckungen
ausgestellt vom

k. k. technologischen Gewerbe-Museum in Wien.

Die von der Oesterr. Eternitschieferfabrik am 1. Mai 1903 beantragte Begutachtung wurde bis zum 15. Dezemb. 1903 ausgeführt und hat folgende Ergebnisse geliefert:

Eternit ist für Wasser undurchlässig

bei kleinen Drücken; bei Drücken bis zu 1 Atm. ebenfalls und zwar auf die Zeit von $1\frac{1}{2}$ Stunden. Wassersättigung hat auf die Festigkeitsverhältnisse keinen Einfluss.

Die Wasseraufnahme von $6,25\%$ ist beiläufig die gleiche, wie die des Naturschiefers, hingegen mit Dachziegeln verglichen, ausserordentlich gering, denn diese kommen gewöhnlich auf 16 bis 20% , so dass Dachziegel ungefähr dreimal so viel Wasser aufnehmen als Eternit.

Die Wasseraufnahme hat sich bei Eternit-Schiefer als ohne Einfluss erwiesen, während bei Dachziegel im allgemeinen durch die Einwirkung von Wasser mehr oder weniger eine nachteilige Wirkung hervorgerufen wird.

Eternit-Schiefer ist vollkommen frostbeständig und ebenso witterbeständig.

Wien, 15. Dezember 1903.

K. k. technologisches Gewerbe-Museum:

Der Direktor: gez. J. v. Laubacher. Der Vorstand der Versuchsanstalt: gez. Kräsch.

Für richtigen Auszug: Schweizerische Eternitwerke A.-G., A. Steinbrunner.

Abschrift.

Polizei - Rapport.

K. Oechslin, Feuerpolizeiverordneter der Stadt Zürich, I. Bezirk, vom 9. Juli 1904.

A. Steinbrunner, Rietlerstrasse Nr. 48, Zürich II, Delegierter der Schweizerischen Eternit-Werke, A.-G. Das mir nebst Prospekt und Zeugnissen zugestellte Eternit-Asbestcement-Schieferstück habe ich einer Probe unterzogen, um dessen Eigenschaften betreffend Feuerbeständigkeit kennen zu lernen. Dieses Eternit-Schieferstück habe ich drei Mal nach einander einer Rotglühhitze ausgesetzt und jedes Mal in kaltem Wasser abgekühlt. — Es zeigten sich bei diesen Experimenten, dass der Eternit-Schiefer unverändert blieb, auch durch diese rapide Abkühlung nicht in Stücke zerfiel.

Jede Art von Thonziegeln würde bei gleicher Experimentierung total in Stücke zerbröckeln. Ferner habe ich das Eternit-Schieferstück auf ein Brett befestigt, ersteres unter einem Benzin-Gebläse zur Rotglühhitze gebracht und dauerte es drei Minuten, bis das Brett anfang zu brennen; auch bei diesem Experimente blieb das Schieferstück unverändert.

Nach meinem Erachten stelle ich diesen Eternit-Asbestcement-Schiefer betreffend Feuerbeständigkeit auf gleiche Linie wie die Xylolithplatten, welche mir seiner Zeit zu Versuchsproben übermittelt wurden; auch von der Kantonalen Brand-Assekuranz-Anstalt als Bodenbelag im Sinne des § 80 der Feuerpolizei-Verordnung vom 27. März 1889 bewilligt wurden.

Dass vorliegende Abschrift konform ist mit dem bei hierseitigen Akten liegenden Originale bezeugt

Zürich, den 25. Mai 1905.

Brandassekuranz-Kanzlei des Kantons Zürich,

Der Sekretär: Schoch.